



## Hintergrundinformation

### **Blick zurück nach vorn**

#### **Das Design Zentrum Nordrhein Westfalen auf Zollverein (1997–2010)**

Als am 1. Mai 1997 das vom britischen Architekten Lord Norman Foster sorgsam modernisierte Kesselhaus seine Tore öffnete, ahnten wohl nur wenige, dass mit dem Umzug des Design Zentrums Nordrhein Westfalen eine neue Form des Designmuseums zum Flaggschiff des Zollverein-Areals und zur treibenden Kraft der internationalen Designszene werden sollte.

Am 23. Dezember 1986 wurde auf der Zeche Zollverein in Essen die letzte Schicht gefahren. Mit der Schließung der Zeche wurden Rufe nach einem strukturellen Wandel der Region laut. Mit der Vision vor Augen, dass das Zollverein-Areal in den folgenden 10 Jahren einen radikalen Wandel von einem Zechengelände zu einem vitalen Wirtschaftsstandort erleben sollte, entschied sich das Design Zentrum für den Umzug aus der Essener Innenstadt in den Norden der Stadt und markierte damit den Wandel von einer historisch geprägten Industriekulisse zu einem Kreativzentrum der Designwirtschaft. „Wir haben das Angebot seitens der Stadt, als Ankermieter auf das Gelände der Zeche Zollverein überzusiedeln, schnell als große Chance erkannt und die Herausforderung, dort etwas Neues aufzubauen, gerne angenommen“, so Professor Dr. Peter Zec, seit 1991 Leiter des Design Zentrums und Initiator des red dot design award. „Uns war allerdings auch klar, dass ein sichtbares Zeichen für den Wandel gesetzt werden muss; deshalb haben wir unsere Zusage damals von der Bedingung abhängig gemacht, dass Lord Norman Foster für den Umbau des Kesselhauses verantwortlich sein sollte – er sollte den Qualitätsstandard für künftige Entwicklungen setzen.“

#### **Motor der Design- und Standortentwicklung – das Design Zentrum**

Während bis zur Stilllegung der Zeche Zollverein patinierte Stahlträger, Relais und Reglerarmaturen, Kompressoren und Transportbänder von der Schwerindustrie zeugten, prägen seit dem Umzug des Design Zentrums im Frühjahr 1997 kreative Ideen und inspirierende Projekte, faszinierende Architektur und zeitgenössisches Design das Areal. Das Design Zentrum ist zum Motor einer neuen Design- und Standortentwicklung geworden. Direkt nebenan eröffnete in der ehemaligen Kompressorenhalle ein Restaurant, daneben residiert eine Filmgesellschaft, Studios für Lichtgestaltung,



Designbüros und Werkstätten sind entstanden und prägen heute das Bild einer kreativen Designszene auf Zollverein.

„Mit dem Umbau des fast vierzig Meter hohen Kesselhauses ... hat das Areal sein neues Flaggschiff erhalten. Das Design Zentrum, das voraussichtlich Ende April aus der Innenstadt hierher ziehen wird, soll, wie Wirtschaftsminister Clement bei der Schlüsselübergabe betonte, das ‚bedeutendste der Welt‘ werden.“ (Andreas Rossmann, FAZ 1996)

Tatsächlich trägt die Arbeit des Design Zentrums seit Langem auch überregionale Früchte. Mit seinem Designwettbewerb „red dot design award“ ist es zu einem Dreh- und Angelpunkt der Design- und Kommunikationsbranche geworden. In nur zehn Jahren etablierte sich mit dem Design Zentrum und dem red dot design museum ein Kommunikations- und Qualifizierungszentrum, das in dieser Form auf der ganzen Welt einzigartig ist. Jahr für Jahr sehen Tausende designinteressierter Besucher ausgezeichnete Designobjekte. Auf rund 4.000 m<sup>2</sup> Fläche präsentiert sich heute mit über 1.500 Exponaten die weltweit größte und ungewöhnlichste Ausstellung zeitgenössischen Designs. Der red dot selbst als Auszeichnung des jährlich vom Design Zentrum ausgeschriebenen red dot design award ist heute ein international anerkanntes Qualitätssiegel für gutes Design, man findet ihn in Anzeigen, auf Produktverpackungen und in Firmenportfolios.

Auch seine Rolle als internationaler Ankermieter und Impulsgeber für das Zollverein-Areal hat das Design Zentrum seit dem Umzug im Jahr 1997 mit Leben gefüllt: Bereits 1995 legte Zec eine Studie mit dem Titel „Designpark Essen“ vor, die er im Auftrag der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Industrie- und Handelskammer erstellt hatte. Sein Konzept zielte auf die Entwicklung der Designwirtschaft durch die Ansiedlung von Unternehmen aus der Design- und Kommunikationsbranche sowie von designorientierten Hersteller- und Handelsbetrieben. Die Studie favorisierte den Standort Zollverein für die ökonomische Entwicklung der Region und die Einbindung der Designwirtschaft in die wirtschaftlichen Strukturen des Ruhrgebiets.

Die Ideen der Studie wurden einige Jahre später in einer Denkschrift von Dr. Carl Ganser – der 1989 das Amt des Geschäftsführers der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA) übernommen hatte – in Zusammenarbeit mit Dr. Oliver Scheytt, Kulturdezernent der Stadt Essen, Dr. Wolfgang Roters als späterer Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Zollverein, Prof. Dr. Ralph Bruder als späterer Gründungspräsident der Zollverein School of Management and Design, Prof. Dr. Ulrich Borsdorf, Direktor des Ruhr Museums, sowie Prof. Dr. Zec konkretisiert und neue Bausteine ins Spiel



gebracht: Dazu gehörten die „Plattform Design“, eine Einrichtung für die zukunftsorientierte Ausbildung und Forschung im Bereich Design, aus der die Zollverein School hervorging, die „Interform“, eine Weltausstellung zur Neu-Definition des Designs und Neu-Positionierung des Standortes, die später zur ENTRY2006 führte, sowie die Ansiedlung des Ruhr Museums, das sich seit Anfang des Jahres 2010 in der ehemaligen Kohlenwäsche befindet.

Heute arbeiten nach Angaben der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mehr als 1.000 Menschen in 115 Unternehmen auf dem Gelände Zollverein, das am 14. Dezember 2001 vom Welterbekomitee der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

### **Die Welt zu Gast im red dot design museum – das red dot design museum zu Gast in der Welt**

Der Standort Zollverein boomt, und das red dot design museum zieht zahlreiche Staatsgäste, Wirtschaftsdelegationen und prominente Persönlichkeiten an, unter ihnen Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder, die ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker und Roman Herzog, Fürstin Gloria von Thurn und Taxis, Königin Sonja von Norwegen sowie die Modedesigner Michael Michalsky und Karim Rashid. Darüber hinaus haben viele namhafte Unternehmen die faszinierende Kulisse des Hauses bereits als monumentale Bühne für ihre Produktpräsentationen oder Ausstellungen entdeckt.

Auch die Exponate des red dot design museum gehen um die Welt: Das Design Zentrum präsentierte unter dem Motto „red dot on tour“ in den vergangenen Jahren weltweit in mehr als 30 Ausstellungen Spitzenprodukte, die mit dem red dot ausgezeichnet wurden.

Seit 2005 hat das red dot design museum eine Dependence in Singapur. Es ist im red dot traffic beheimatet, einem eindrucksvollen Gebäude im Kolonialstil, in dem früher die Verkehrspolizei ihren Hauptsitz hatte. Das leuchtend rot gestrichene Gebäude ist heute kreatives Zentrum Singapurs – und das red dot design museum seine Hauptattraktion. Das red dot traffic beheimatet neben dem red dot design museum kreative Unternehmen wie Werbeagenturen und Designstudios. Für die Gewinner des red dot award: product design bietet das red dot design museum in Singapur die einzigartige Möglichkeit, ihre ausgezeichneten Produkte auch auf der Drehscheibe Asiens, im Herzen des boomenden Stadtstaates Singapur der asiatischen Öffentlichkeit zu präsentieren.



### **Vergangenheitskult und Zukunftsorientierung**

Mit einem spektakulären Festakt wurde am 9. Januar 2010 der Auftakt zu RUHR.2010 auf dem UNESCO-Weltkulturerbe Zollverein durch den ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler im Beisein des EU-Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso und weiterer politischer Prominenz gemacht. Ein Jahr lang sollten Essen und das Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt im Fokus der Aufmerksamkeit stehen. Rund 100.000 Gäste nahmen an der zweitägigen Eröffnungsveranstaltung teil, fast zwei Millionen Zuschauer verfolgten das Geschehen an den Bildschirmen. Seitdem reisten tagtäglich Tausende von Menschen aus aller Welt zum Gelände der Zeche Zollverein, und auch das red dot design museum verzeichnete Besucherrekorde. Zum Kulturhauptstadtjahr präsentierte das Design Zentrum zahlreiche Sonderausstellungen im red dot design museum. Zec resümiert: „Wir blicken mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurück. Wir haben sowohl für uns als auch für den Standort sehr viel erreicht – regional, wie auch national und international.“

### **Pressekontakt**

Achim Zolke  
Head of Corporate Communications  
Design Zentrum Nordrhein Westfalen  
Gelsenkirchener Str. 181  
45309 Essen  
Tel. +49 (0)201 30 10 4-33  
Fax +49 (0)201 30 10 4-44  
a.zolke@red-dot.de  
[www.red-dot.de/presse](http://www.red-dot.de/presse)